

UK FÜR KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE,
DIVISION FÜR NEONATOLOGIE,
UK FÜR KINDER- UND JUGENDCHIRURGIE,
UK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE DER PMU
PFLEGEDIREKTION



UNIKLINIKUM
SALZBURG
LANDESKRANKENHAUS



EARLY LIFE CARE ZENTRUM



PARACELSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT



early life care

Das Early-Life-Care-Zentrum (ELC-Zentrum) am Universitätsklinikum Salzburg (UKS) ist ein multiprofessionelles Zentrum der Universitätskliniken (UK) für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, für Kinder- und Jugendheilkunde, für Kinder- und Jugendchirurgie, der Pflegedirektion sowie des Forschungsinstituts für Early Life Care der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) Salzburg.





Im Fokus des virtuellen Zentrums stehen die bindungsorientierte, familienzentrierte und entwicklungsfördernde Pflege und Versorgung sowie die frühzeitige Identifikation von Familien mit erhöhter psychosozialer Belastung. Unter optimaler Ausnutzung der bereits vorhandenen intra- und extramuralen Ressourcen werden die Familien im klinischen Alltag bedarfsgerecht unterstützt.



Aufbau des ELC-Zentrums

Die interdisziplinäre ELC-Koordinierungsstelle (orange) führt den klinischen Bereich (grün) mit dem außerklinischen Bereich (rot) zusammen (Abb. 1). Dazu wurde ein Versorgungspfad entwickelt (Abb. 2), um alle bestehenden Strukturen zu integrieren und klare Zuständigkeiten zu schaffen.

Abbildung 1

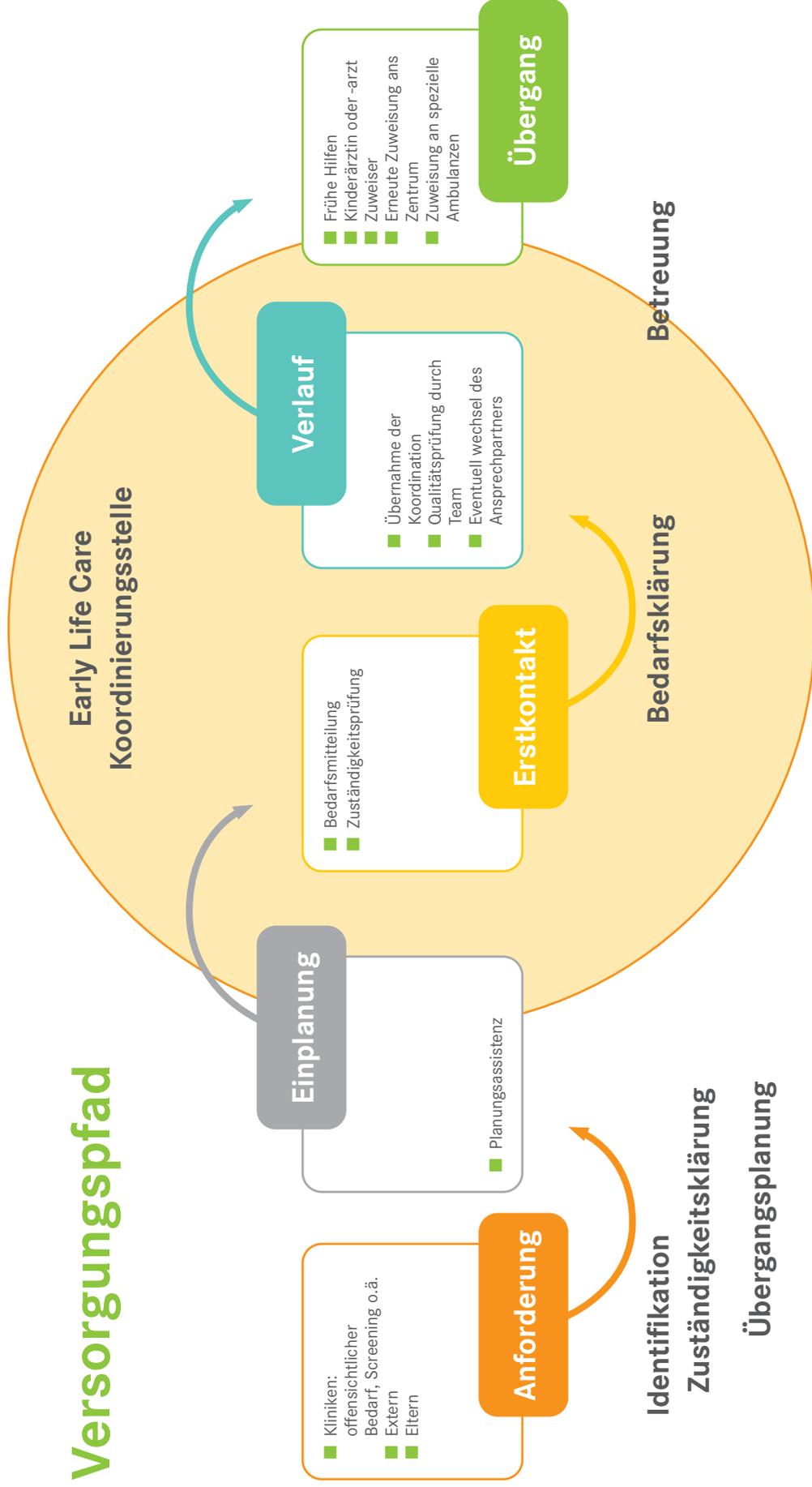


Die möglichst frühzeitige und lückenlose Identifikation von Familien mit erhöhter psychosozialer Belastung erfolgt mittels standardisierten Screenings – in Anlehnung an den Babyotse-Puls-Screeningbogen (Fisch et al., 2016). Bei sehr kurzer Bearbeitungsdauer werden die häufigsten Belastungsfaktoren erfasst.

Ist das Screening positiv, erhebt eine ELC-Expertin den konkreten Unterstützungsbedarf mittels definierter ELC-Anamnese und vermittelt die Familie intra- bzw. extramural bedarfsgerecht weiter. Dazu wurde beispielsweise eine Kooperation mit den Frühen Hilfen abgeschlossen.



Versorgungspfad



Proof of Concept/Pilotierungsphase

Das Konzept wurde in einer sechswöchigen Pilotierungsphase auf seine Umsetzbarkeit getestet. Auf der Wochenbettstation der UK für Frauenheilkunde und Geburtshilfe wurden 265 Screenings durchgeführt (gültig N=254). Bei 50 (19 %) Familien wurde der Cut-Off-Wert überschritten. Als Folge wurde und eine genauere Überprüfung des Unterstützungsbedarfs mittels ELC-Anamnese eingeleitet.

Bei 28 Familien erfolgte eine ELC-Anamnese. Danach wurden 6 Familien an die Frühen Hilfen weitervermittelt. 13 Familien erhielten intramurale Unterstützung durch Sozialdienst oder Psychologischen Dienst. Bei 9 Familien waren Maßnahmen wie Cranio-Sacrals-Impulsregulation, Stillberatung etc. ausreichend. Das ELC-Anamnese-Gespräch wurde von allen Familien als unterstützend empfunden und gerne in Anspruch genommen.

Diskussion und Ausblick

In der Literatur wird beschrieben, dass bei rund 20 % der Familien auf einer Wochenbettstation erhöhter Betreuungsbedarf besteht (Fisch et al., 2016). Diese Anzahl konnte in der Pilotierungsphase bestätigt werden. Das Screening wurde auf der Wochenbettstation bereits als fester Bestandteil in den Klinikalltag übernommen. Eine **Ausrollung** auf die Stationen des Kinderzentrums ist in Planung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für ELC werden Forschungsprojekte implementiert und durchgeführt, darunter eine Evaluierung des Screeningprozesses.

Des Weiteren wird ein **Qualifizierungskonzept** zur Ausbildung des patientennahen Personals in Form eines Stufenplans erstellt. Dieser betrifft Einführungsfortbildungen sowie vertiefende Ausbildungen wie Family and Infant Neurodevelopmental Education (FINE) 1 und 2, das Newborn Individualized Developmental Care and Assessment Program (NIDCAP) und die Abschlüsse Akademische Expertin/Akademischer Experte bzw. Master Continuing Education des Universitätslehrgangs für Early Life Care an der PMU.

Um die Versorgungsqualität für Familien und Kinder zu verbessern, ist eine Early-Life-Care-Zertifizierung für Kliniken, Ordinationen, Vereine und Selbständige in Ausarbeitung. Voraussetzung dafür und weitere Informationen diesbezüglich sind am Institut für ELC der PMU erhältlich.

